

Eine Stadt mit Blumen wirkt eben einladender

2. Blumenschmuckwettbewerb beendet

Obernkirchen (rnk). Erst zog der Vorsitzende des Wirtschaftsfördervereins ein positives Fazit, dann betätigte sich Joachim Gotthardt als Rosenkavalier: 22 Stück verteilte er an die Teilnehmer des Blumenschmuckwettbewerbes, die am Freitag zur Danke-schön-Party geladen ins Restaurant „Sonnenbrinkbad“ geladen waren.



Nils Kliem wird für das Geschäft mit dem schönsten Blumenschmuck ausgezeichnet. Foto: rnk

Zum zweiten Mal wurde der Blumenschmuckwettbewerb von verschiedenen Vereinen und Gärtnereien sowie Floristen durchgeführt, der die Stadt verschönern soll: Eine Stadt wirkt eben freundlicher und einladender, wenn Blumen vorhanden sind. Daher hat sich auch die Stadt Obernkirchen in diesem Jahr erstmals beteiligt und Blumenschalen angeschafft, die an den Laternenpfähle angebracht wurden. Bepflanzt wurden die Schalen durch die teilnehmenden Gärtnereien und Blumengeschäfte – und zwar unentgeltlich.

Premiere feierte auch der separate Wettbewerb für Geschäftsleute. Einige, so Gotthardt, seien dem Aufruf auch gefolgt und hätten sich beteiligt, „doch es könnten noch wesentlich mehr sein.“ Viele Geschäfte, die nicht mitgemacht hätten, so Gotthardt, hätten ihm gegenüber argumentiert, dass sie Angst vor Diebstahl hätten. Was der Vorsitzende nicht ganz nachvollziehen konnte: Je mehr Geschäfte sich beteiligen und je geschmückter die Stadt sei, um so weniger werde der Erfahrung nach gestohlen. Außerdem gebe es ja auch kleine Rollteller, die nachts in die Geschäfte geschoben werden können.

72 Meldungen gab es in diesem Jahr, ein leichter Rückgang gegenüber 2004. Gotthardt legte in seiner kleinen Ansprache großen Wert auf die Tatsache, dass es bei diesem Wettbewerb keine Verlierer gegeben hätte. Jeder einzelne, der ihnen gemeldet worden sei und dessen Garten oder Blumenschmuck sich die Kommission angesehen habe, sei ein Gewinner, der seinen Blumenschmuck liebe- und geschmackvoll zusammengestellt habe – und das in einem Jahr, in dem Petrus den Gärtnern nicht gerade wohlgesonnen war: „Durch viel Regen und dann durch die Hitze haben die Blumen teilweise sehr gelitten.“

Aus „Kapazitätsgründen“ (soll heißen: Auch die Veranstalter haben nur beschränkte finanzielle Mittel) konnten daher nur 22 Teilnehmer zur Danke-schön-Party eingeladen werden. Auf ihr wurde auch das Geschäft mit dem schönsten Blumenschmuck ausgezeichnet. Es sei eine ganz knappe Entscheidung gewesen, betonte Gotthardt: Gewonnen habe das Friseurgeschäft Nils Kliem an der Rintelner Straße. Es ehre in sehr, erklärte anschließend Kliem, aber eigentlich hätte die Urkunde seinen Eltern überreicht werden müssen: Sie hätten für den Schmuck Sorge getragen.